



DIE PROPHETEN,
DIE VON DER EUCH WIDERFAHRENEN GNADE
GEWEISSAGT HABEN FORSCHTEN,
AUF WELCHE UND WELCHERLEI ZEIT DER
GEIST CHRISTI IN IHNEN HINDEUTE.

(Vgl. 1 Petrus 1:10-12)





Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH¹, gesprochen YaHuWaH (Adonay)¹. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua¹ via griechischen Text Iêsous, Isous, Izous zu Jesus¹ und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iêsous; Hebrew origin (h3091).

YHVH¹ (oder YHWH) YaHuWaH¹ und Adonay wie elohiym¹ und Yeshua HaMashiach¹ bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiss. "Mit Namen rufen, heisst jemanden genau erkennen, lieben, achten."

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)¹ in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den "blauen Bibelversen". Vgl. dazu bei allen die Fussnote¹.

"Repetition ist die Mutter der Lehre," wir halten uns daran.

Bibelübersetzung aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt.

In dieser Botschaft finden sich auch Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion'.

Hervorhebungen durch mich. (-1940-).

Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und HERR als "Gott" und "HERR" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden.





Inhalt

Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen	2
Die Bibel in 1 Petrus 1:10-11	4
Der trinitarische Anspruch	4
Der Anspruch gegen die Fakten	4
Das Problem mit dem Anspruch	4
Widerspruch in der eigenen Lehre	4
Analyse der Fakten	5
Fazit	5
¹ Worterklärung	6





Die Bibel in 1 Petrus 1:10-11

1 Petrus 1:10-11

Nach dieser Seligkeit suchten und forschten die Propheten, die von der euch widerfahrenen Gnade geweissagt haben.

Sie forschten, auf welche und welcherlei Zeit der Geist Christi in ihnen hindeute, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgende Herrlichkeit zuvor bezeugte.

Der trinitarische Anspruch

Einige Trinitarier behaupten, dass die Worte des Petrus darauf hindeuten, dass Mashiach¹ bereits im zuvor existierte, weil Petrus sich auf die Existenz des "Geistes Christi" in den alten israelitischen Propheten bezieht.

Der Anspruch gegen die Fakten

Die Tatsachen zeigen, dass die Trinitarier ihrer eigenen Doktrin widersprechen. Die kontextuellen Fakten beweisen uns deutlich, dass sich der "Geist Christi" auf den heiligen Geist in den Propheten bezieht, die **den zukünftigen Mashiach vorhersagten**.

Das Problem mit dem Anspruch

Widerspruch in der eigenen Lehre

Diese trinitarische Behauptung ist mit der trinitarischen Doktrin unvereinbar und wird normalerweise von Laien vorgebracht, welche die Implikationen einer solchen Behauptung nicht erkennen. Es wird entweder angenommen, dass der "Geist Christi" eben „Christus (Mashiach) IST“, oder es wird angenommen, dass, wenn der "Geist Christi" bereits zuvor existierte, dies bedeuten muss, dass auch "Christus" bereits existierte.

In der Trinitätslehre ist der "Geist Christi" jedoch NICHT "Christus". Der Geist Christi ist jemand anderes, der heilige Geist, siehe *1 Petrus 1:12*. In der Trinitätslehre ist der Geist Christi eine Person, die dritte Person der Trinität und nicht die zweite Person der Trinität. Auch in der Trinitätslehre bezieht sich der Geist Christi nicht auf ein "Was", sondern auf ein "Wer". Der trinitarische "Geist Christi" bezieht sich auf eine andere Person, die nicht "Christus" ist, so wie der Geist des Vaters nicht auf den Vater, sondern auf eine andere Person, die dritte Person der Trinität, verweist. Keine der drei Personen der Dreieinigkeit ist eine der anderen. Es war der heilige Geist, der auf die Propheten kam, kein anderer Geist:

2 Petrus 1:21

Denn niemals wurde durch menschlichen Willen eine Weissagung hervorgebracht, sondern vom heiligen Geist getrieben redeten heilige Menschen, von Gott [gesandt].

Daher kann nach der Trinitätslehre die Existenz des "Geistes Christi" nur bedeuten, dass der heilige Geist, der existiert hat, nicht die zweite Person der Trinität ist. Daher macht diese trinitarische Behauptung überhaupt keinen Sinn, da sie die Existenz des Geistes Christi impliziert, gleich bedeutend mit der Existenz von HaMashiach¹, wenn der Geist Christi doch nicht Christus ist und beide von ihnen zwei verschiedene und unterschiedliche Personen in ihrer eigenen Lehre sind.





Analyse der Fakten

Eine sorgfältigere Lektüre von *Vers 11* und ein kurzer Überblick über den unmittelbaren Kontext enthüllen die Wahrheit der Sache.

Lesen wir nochmals im Zusammenhang

1 Petrus 1:10-12

Nach dieser Seligkeit suchten und forschten die Propheten, die von der euch widerfahrenen Gnade geweissagt haben.

Sie forschten, auf welche und welcherlei Zeit der Geist Christi in ihnen hindeute, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgende Herrlichkeit zuvor bezeugte.

Ihnen wurde geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern euch dienten mit dem, was euch nunmehr durch die verkündigt worden ist, welche euch das Evangelium durch den vom Himmel gesandten heiligen Geist gepredigt haben, Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen gelüftet.

Es ist klar, dass sich der "Geist Christi" auf den heiligen Geist bezieht, den Geist Gottes, der das Kommen Christi und seine Leiden voraussagte. Petrus beschreibt, wie die Propheten den kommenden Mashiach im Geist Gottes prophezeiten. Beachten wir, wie er sich auf die Leiden des Mashiach und die darauf folgende Herrlichkeit bezieht. Ein unmissverständlicher Hinweis auf einen zukünftigen Menschen.

Was die Sache mit dem Geist anbelangt, zitieren wir Paulus als einen weiteren Zeugen:

1 Korinther 12:4-11

Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch ist es derselbe Geist; 5 auch gibt es verschiedene Dienstleistungen, doch ist es derselbe Herr; 6 und auch die Kraftwirkungen sind verschieden, doch ist es derselbe Gott, der alles in allen wirkt.

7 Einem jeglichen aber wird die Offenbarung des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen. 8 Dem einen nämlich wird durch den Geist die Rede der Weisheit gegeben, einem andern aber die Rede der Erkenntnis nach demselben Geist; 9 einem andern Glauben in demselben Geist; einem andern die Gabe gesund zu machen in dem gleichen Geist; 10 einem andern Wunder zu wirken, einem andern Weissagung, einem andern Geister zu unterscheiden, einem andern verschiedene Arten von Sprachen, einem andern die Auslegung der Sprachen. 11 Dieses alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der einem jeden persönlich zuteilt, wie er will.

Fazit

Der "Geist Christi" ist offensichtlich ein Hinweis auf den heiligen Geist, der im nächsten Vers erwähnt wird. In der Trinitätslehre wäre das kein Hinweis auf die zweite Person der Trinität, sondern auf die dritte. Petrus bezieht sich darauf, wie die alten Propheten über das Leiden und die Herrlichkeit des (damals) kommenden Mashiach prophezeit hatten. In diesem Zusammenhang bezieht sich der Begriff "Geist Christi" darauf, wie der heilige Geist ihnen den Mashiach offenbarte, d. h. was in der Zukunft in Bezug auf Christus kommen sollte (und er kam!).

Johannes 4:21-24

*Yeshua: „Es kommt aber die Stunde, ja, sie ist jetzt schon da, in der **die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten** werden; denn auch **der Vater will solche als seine Anbeter haben**. Gott (YHWH) ist Geist, und die ihn anbeten, **müssen ihn im Geist und in Wahrheit anbeten.**“*





2 Korinther 3:16-18

Sobald es sich aber zum Herrn (Yeshua) bekehrt, wird die Decke weggenommen.

*Denn **der Herr (Yeshua) ist der Geist**; wo aber der Geist des Herrn (Yeshua) ist, da ist Freiheit. 18 Wir alle aber spiegeln mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn (Yeshua) wider und werden umgewandelt in dasselbe Bild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich von **des Herrn (Yeshua) Geist**.*

Vater und Sohn ist wer sie sind – und Geist ist was sie sind.



¹Worterklärung

Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; gr. Christos, verdeutscht Christus; dt. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Heb. elohiym für "Gott". Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan yhwh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonāy (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott IsraelsΩ.

